

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Gr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamt für England 3 R. 15 Gr., für Frankreich 4 R. 24 Gr., für Belgien 2 R. vier-teljährl. In Warschau bei d. R. Postämtern 4 Ko. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

in Berlin: A. Ketemeyer, Breitstr. N. 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Gelegentliche Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 1. April. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kaiserlich Französischen Auditeur au Conseil d'Etat. Monnier, den Rothen Adler-Orden dritter Classe, dem Real-Schullehrer Dr. Klein zu Grefeld den Rothen Adler-Orden vierter Classe, und dem nach dem Herzogthum Schleswig commandirten Wachtmeister Horn von der Schutzmännlichkeit in Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Canzlei-Rath und Bureau-Vorsteher March im Handels-Ministerium zu Berlin den Charakter als Geheimer Canzlei-Rath zu verleihen; zu genehmigen, daß der emerirte Professor Dr. Steinbart von Schulpforte bei der philologischen Facultät der Universität zu Halle als Professor honorarius eintrete; so wie den Ober-Prarrer Massalien in Friedeberg Nm. zum Superintendenten der Diocese Friedeberg Nm.; und den ersten Lehrer Kahle an dem Schullehrer-Seminar in Elsterwerda zum Seminar-Director zu ernennen.

Italien

„Die öffentliche Politik“, äußert die „Italie“, beschäftigt sich vielleicht weniger, als es der Fall sein sollte, mit den Vorgängen in Deutschland. Seit die heilige Allianz nicht mehr besteht, hat man Deutsche Händel so oft als Familienzwistenden und morgen wieder ausbrechen sehen, daß man sich schon daran gewöhnt, keine ernstlichen Elemente aus den Discussionen zwischen Oesterreich und Preußen hervorgehen zu sehen.“ Die „Italie“ macht jedoch „auf den zugleich beweglichen und egalisirten Charakter Franz Josephs aufmerksam, in Folge dessen er schon so oft zu den unerwartetsten Beschlüssen gelangt.“ Wie er „das brutale Ultimatum“ an Piemont gestellt, so habe er „in einer Stunde Frist“ die Präliminarien von Villafranca unterzeichnet; bei einem solchen Manne seien die Finanznöthe oft nur noch ein Grund mehr, sich durch einen tollen Streich aus der Verlegenheit zu reißen. Die „Italie“ glaubt indeß noch an Frieden, will aber, daß man auf Ueberraschungen und unvorhergesehene Fälle gerüstet sei, sich jedoch wohl hüte, selber Tollheiten und Verriäthigkeiten zu begehen, wenn solche in Europa zu Tage kommen sollten. Das Telegramm der Wiener Blätter, die Italienische Regierung habe Oesterreich die Concession gemacht, daß es auf dem Fuße der am meisten begünstigten Nationen in Handelsfachen behandelt werden solle, sei eine reine Unwahrheit. — Der „Köln. Ztg.“ wird aus Florenz, 29. März, geschrieben: „Es ist Thatsache, daß man in unseren officiellen Kreisen mit züchtiger Bestimmtheit an den Krieg glaubt. Niemand bezweifelt, daß in diesem Falle Italien auch gegen den Rath Frankreichs activ Partei ergreifen würde. Die Rüstungen werden ernstlich betrieben, wenn auch so viel wie möglich mit Rücksicht auf die Finanzlage und ohne Aufsehen zu erregen. Der Kriegsminister ist nach Oberitalien zur Befichtigung der Festungen abgereist. Im Marineministerium herrscht ebenfalls große Thätigkeit; man trifft alle Vorbereitungen, um schon in der nächsten Zeit eine bedeutende Flotte im Adriatischen Meere zu concentriren.“

Die „Unia Cattolica“ vom 27. März bringt einen Artikel über die Blutschenen in Barletta, welche sie gleichsam als verdiente Strafe für die verfassungswidrige Toleranz der Regierung einerseits und für die strafwürdige Profeytenmacherei der Protestanten andererseits hinstellt. Das Blatt sucht nachzuweisen, daß Protestanten wohl in Italien leben, aber nicht ihren Cultus ausüben dürfen, denn der erste Artikel der Verfassung besage: „Die Römisch-katholische apostolische Religion ist die einzige Staats-Religion; die anderen jetzt bestehenden Culte sind den bestehenden Gesetzen gemäß tolerirt.“ Das Blatt folgert daraus, daß in Betracht, daß am 4. März 1848, als Carl Albert seinem Volke die Verfassung gab, keine anderen Culte existirten, als die Waldenser und die Israeliten, somit die Toleranz nicht auf die Protestanten ausgedehnt werden könne. Die Ministerien, welche daher bis heute den „Scandal“ und die „Pestilenz“ des öffentlich ausgeübten protestantischen Kultus zugeben, haben sich nicht allein der Verfassungsverletzung, sondern auch der Verletzung der Staats-Religion schuldig gemacht. Den Protestanten in Barletta aber ist ganz recht geschehen, denn diese „freschen Keger“ haben „durch ihren offen ausgesprochenen Haß gegen den Katholicismus und dessen Diener, die Geistlichen, durch ihren Stolz und durch ihre offene und geheime Profeytenmacherei die über sie gekommene Strafe selbst herbeigezogen, und wenn die einen und die anderen (Minister und Protestanten) nicht von ihrem System lassen, so werden sie noch ganz andere Dinge erleben.“

Frankreich

Paris, 29. März. Der „Patrie“ gehen Nachrichten aus Constantinopel vom 17. März zu, welche die Einzelheiten der Maßregeln zur Kenntniß bringen, die von der Sanitäts-Commission in ihren Sitzungen vom 1. und 3. März ergriffen sind für den Fall, daß die Cholera sich dieses Jahr unter den in Mekka verammelten Pilgern zeigen sollte.

Fundamental-Anordnungen. Die Konferenz ist der Ansicht, daß, falls in diesem Jahre unter den Pilgern sich die Cholera zeigen sollte, es notwendig werden würde, momentan, d. h. während der Dauer der Epidemie, eine jede maritime Verbindung zwischen den Arabischen Häfen und dem Agyptischen Littorale unterbrochen werde, indem man den Häfischiffen für ihre Rückkehr nach Aegypten die von der Carawane eingeschlagene Landstraße offen läßt. Secundäre Anordnungen bezüglich der Ausführung. Die Konferenz ist der Ansicht, daß die Ausführung der besagten Maßregel die Beihülfe 1) der nach dem Hedisch geschickten ottomanischen Sanitäts-Commission, welche den Gesundheitszustand der Pilger zu bezeichnen hätte; 2) einiger Kriegsschiffe, um die maritimen Verbindungen zu unterbrechen, und 3) einer auf dem Agyptischen Littorale organisirten Ueberwachung, die der Landung im Falle der Gefahrüberwindung sich zu widersetzen hätte, notwendig machen würde. Die Konferenz ist nun, nachdem sie die vorhergehenden Grundzüge aufgestellt hat, geonnen in nachfolgender Weise zu Werke zu gehen:

Art. 1. Falls sich die Cholera unter den Pilgern zeigen sollte, so würden die Mitglieder der ottomanischen Commission, denen nöthigenfalls andere speciell dazu ausgewählte Aerzte beigegeben werden könnten, diese Thatsache den Oestreichischen, so wie den bei Suedda und Jombo stationirten Kriegsschiffen zur Kenntniß bringen, welche letztere alsdann diese Nachricht nach Aegypten zu expediren hätten.

Art. 2. Auf die Erklärung der eben erwähnten Aerzte hin würden die Behörden bis auf Weiteres eine jede Einschiffung untersagen und die Pilger auffordern, daß sie sich auf dem Landwege nach Aegypten begeben.

Art. 3. Gleichzeitig würden die Kriegsschiffe nöthigenfalls aus den Einschiffungshäfen alle Dampf- oder Segelschiffe entfernen lassen, die sich dort befinden könnten, und eine möglichst thätige Ueberwachung zur Ausführung bringen, damit jede heimliche Abfahrt verhindert werde.

Art. 4. Auf die erhaltene Nachricht des Auftretens der Cholera unter den Pilgern würden die Agyptischen Behörden das Ein-

laufen aller von den Arabischen Küsten herkommenden Schiffe, von einem südlich von Suedda gelegenen, näher zu bestimmenden Orte an gerechnet, unterlagen; überdies würden sie den zuwandernden Schiffe, nachdem sie diese mit Lebensmitteln versehen hätten, wenn es erforderlich wäre, eine Localität an der Arabischen Küste, Tor z. B., als Quarantaineort anweisen. Diese Quarantaine würde 14 Tage dauern, die U-berfahrtsstage mit einbegriffen, und falls die Cholera wirklich an Bord ausbrechen sollte, so würde dem Schiffe nicht eher seine Fahrt freigelassen, als vierzehn Tage nach dem letzten constatirten Falle und nach einer möglichst vollständigen Desinfection.

Art. 5. Was die Carawane betrifft, so müßte sie, dem Gebrauche gemäß, mehrere Tagemärsche von Suez festgehalten werden; dort würde sie von einer ärztlichen Commission einer Untersuchung unterworfen und würde nicht eher die Befreiung erhalten, nach Aegypten hereinzukommen, als bis ihr Gesundheitszustand durchaus keine Gefahr mehr darböte. Es wäre zu wünschen, daß die Carawane von eigens dazu bestimmten Sanitätsärzten begleitet würde.

Art. 6. Bezüglich der Pilger, welche nach Indien oder nach Indien oder nach anderen Orten jenseits des Rothen Meeres gehen wollten, würde es das Beste sein, ihnen einen besonderen Punkt, mehrere Tagereisen südlich von Suedda, als Einschiffungsort anzuweisen, es sei denn, daß die Behörden ihre Einschiffung in Suedda ganz ohne alle Gefahr halten würden.

Art. 7. Die Unterjagung der Einschiffung würde aufhören vierzehn Tage nach dem letzten Cholerafalle, der in den Häfen von Hedischas vorgekommen wäre.

Von den vorstehenden Wünschen, welche die Commission ausgesprochen hat, würde den Betreffenden durch die Delegirten jeder bei der Conferenz repräsentirten Macht Kenntniß gegeben werden.

Paris, 1. April. Man wird sehen, wie folgerichtig stets die Französische Politik geleitet ward, und die Geschicklichkeit und Klugheit, durch welche alle Depeschen Sr. Exc. des Herrn Drouyn de Lhuys ausgezeichnet sind, werden sich auch hier leicht erkennen lassen. In dessen soll, so sagt man, eine gewisse Besorgniß vorhanden sein. Wenn dies, so trägt mandem, was die Regierung des Kaisers in Voraussicht aller Möglichkeiten gethan hat, wenig Rechnung. Und was würde durch alle Angst bewirkt? Man würde die Segnungen einer klugen und vorsichtigen Politik beeinträchtigen.“ Mit diesen höchst zweideutigen Dialektischen schloß der jüngste Beschwichtigungsversuch des halbofficiellen „Constitutionnel.“ Dieser Artikel, meint das „Journal des Debats“, schein direct aus dem Delphischen Tempel zu kommen und befähige sich derselben Durchsichtigkeit, wie jene Delphischen Sprüche, die Krisus und Pyrrhus weiland einen so argen Pöffen gespielt haben. Wenn der „Constitutionnel“ hinter den Vorhang der Französischen Politik geblickt habe, so würde er sich ein Verdienst um die ängstlichen Gemüther erworben haben, wenn er sich etwas klarer über die in Aussicht genommenen Maßregeln ausgesprochen hätte. Die „Debats“ wünschen, wie sie wenigstens versichern, von ganzem Herzen, daß Frankreich bei den Deutschen Angelegenheiten ruhiger Zuschauer bleibe, sie finden es aber durchaus nicht beruhigend, daß der „Constitutionnel“ in einem Aethem-Neutralität in Aussicht stelle und zugleich versichere, der Kaiser habe auf alle Eventualitäten bereits Alles vorbereitet. Die „France“ thut nicht so unbefangene, wie der „Constitutionnel“; sie findet, daß Oesterreich sich bemühe, den Frieden dadurch zu dictiren, daß es für sich den Einfluß des Bundes in die Waagschale werfe und sich dessen Bundesgenossenschaft im Falle des Kampfes sichere, während Preußen in den Kampf höhere und allgemeinere Fragen zu ziehen und sich mit Italien zu verbünden suche; das Wiener Cabinet gehe, wie immer, leise vor und lasse in Berlin anfragen, warum Preußen rüste, worauf der Berliner Hof versetze, er denke nicht an Krieg mit Oesterreich, finde sich jedoch veranlaßt, auf der Hut zu sein; hierdurch wolle Preußen Oesterreich verhindern, den Art. 11 anzurufen, aber Bayern und Sachsen ständen schon bereit, sich im Geiste von Art. 11 an die Spitze einer Bundesthat gegen Preußen zu stellen; Graf Bismarck habe Oesterreich aus diesem Grunde auf Gastein hingewiesen und ihm erklärt, er habe keine zureichenden Gründe, sich an den Bund zu wenden, so lange es von dem Gasteiner Vertrage noch nicht befreit sei. Die „France“ zieht aus diesem allen den Schluß, daß die Lage sich eher verschlimmert, als gebessert habe, und daß mit der steigenden Verbitterung die Kriegs-Vorbereitungen fortgesetzt werden; Oesterreich zumal halte den Krieg für gewiß und suche zu dem Zwecke den Bund in seine Action hinein- und fortzureißen, während zu befürchten siehe, daß Preußen in diesem unter dem Schilde von Art. 11 begonnenen Streben einen casus foederis gegen den Gasteiner Vertrag erblicken werde. Die Stellung der Großmächte sei auch höchst unklar. Rußland hülle sich in Geheimnisse, England erkläre sich neutral; was Frankreich vorhabe, läßt die „France“ dahingestellt; zu der Zweideutigkeit des „Constitutionnel“ fügt sie ein bereites Schweigen. An einer anderen Stelle meldet die „France“, in Oesterreich sei Alles für den Krieg in voller Organisation; General v. Gablenz werde unter Benedet die Avantgarde der Nord-Mee befehligen; die Regimenter hätten Befehl, sich so nahe wie möglich an den Eisenbahnlinien zu halten, um rasch befördert werden zu können.

England

London, 31. März. Wie sehr sich auch die Gemüther gegen den Gedanken an eine Selbstzerstückung Deutschlands sträuben, so erschütterten doch die Nachrichten vom Festlande die unlängst noch so zuversichtlichen Hoffnungen auf Bewahrung des Friedens immer mehr. Als die Gefahr noch nicht in so unmittelbare Nähe gerückt war, gereichte die mit Consequenz allenthalben wiederholte Versicherung, daß England doch dem Kriege fern stehen würde, zu selbstzufriedenem Troste; nun aber, da das furchtbare Geipens eines Deutschen Bruderkrieges in immer deutlicheren Umrisen aufsteigt, macht diese egoistische Verhütung einer besorgteren Stimmung Raum. Denn trotz der auffallend geringen Berücksichtigung, welche die Presse den im Gefolge eines Krieges unvermeidlichen Verheerungen schenkt, kann sich doch kein Nachdenkender verhehlen, wie empfindliche Schläge ein mitteleuropäischer Krieg dem Britischen Handel beibringen würde. Und im Hintergrunde schlummert die Befürchtung, die man nicht auszusprechen wagt, die Wirren auf dem Continente müßten so gewaltige Ausdehnungen annehmen, daß England, ungeachtet seiner insularen Abgeschlossenheit die unthätige Zuschauerrolle nicht bis zu Ende durchführen könnte. Bisher ist diese Möglichkeit nur vereinzelt angedeutet worden; so spricht der „Spectator“ statt des „niemals einmischen“ nur von einem „vor der Hand nicht einmischen“, und der „De-

rald“ meint auch, England würde, wie traurige Erfahrungen lehrten, in die Wirbel eines Europäischen Krieges hineingezogen werden. Der „Times“ erscheint kein Krieg so furchtbar und verhängnißvoll, wie der jetzt drohende. „Alle Versuche, einen Kampf zwischen den beiden Hauptvertretern des großen Centralstaates Europas zu localisiren oder mit langen Grenzen zu umziehen, wären fruchtlos. Kein Deutscher Staat könnte auf Bewahrung seiner Neutralität rechnen, Italien ist schon halb in die Wirren verstrickt, und die gemeldeten Truppenbewegungen Oesterreichs zeichnen den Umfang der bereits in Betracht gezogenen Operationen vor. Der Kampf beginnt an der Sider, aber in Galizien und Böhmen wimmelt es von Soldaten, und ehe unser Parlament zu sammentritt, haben vielleicht schon 100,000 Oesterreicher die Schlesiische Grenze überschritten und nähern sich den alten Schlachtfeldern Deutschlands. Wir hoffen schließlich, daß es nicht zum Außersten kommen wird. Krieg und vor Allem ein Krieg, wie dieser sich gestalten würde, ist ein so schreckliches Unheil, daß unsere Gedanken ohne Rücksicht auf die Ursache davon gefesselt werden. Wie können uns kaum die Scene ausmalen, welche Europa innerhalb weniger Wochen darbieten würde. Wir haben von Dresden und Leipzig gelesen, ohne uns träumen zu lassen, daß die Schrecken dieser großen Schlachten sich in unserer Zeit wiederholen könnten, und die unerwartete Aussicht hierauf mag wohl zu mancherlei Reflexionen über moderne Politik führen.“ Mit letzterer Bemerkung geht die „Times“ zu einer sehr scharfen Kritik des Herrn v. Bismarck über. Die Berechnungen über Italiens Verhalten bei einem Deutschen Kriege beschäftigen die Englischen Blätter sehr. Sympathie mit Oesterreich oder, wenn man will Antipathie gegen Preußen, treibt „Daily News“ zu langathmigen Ermahnungen an die Italiener, welche des moralischen Beistandes Englands verlustig gehen müßten, wenn sie nicht dieses Mal ihre persönlichen Interessen den allgemeinen [?] unterordneten, d. h. ihr Verlangen nach Venetien einzuweilen ruhen ließen. Der Gewinn Benedigs wäre um den Preis einer Preussischen Allianz zu theurr verkauft. „Saturday Review“ betrachtet diese Frage etwas practischer, hält es aber doch noch für zweifelhaft, ob Italien einem Bündnisse mit Preußen trauen dürfe.

Wie vor einigen Wochen gemeldet wurde, ist von Lord Shaftesbury der Gedanke angeregt worden, die Erziehung der Masse von heimatlos in London herumirrenden Knaben, der sogenannten Araber der Straße, in die Hand zu nehmen und so dem Lande den zweifachen Dienst zu leisten, dieselben einestheils vor Laster und Verbrechen, die sich meist aus diesen gänzlich Verwahrloseten rekrutiren, zu bewahren, und andertheils ihre Fähigkeiten zum Wohle des Ganzen nützlich zu verwenden. Gegenwärtig nun ist Lord Shaftesbury mit einem ausführlichen Plane hervorgetreten, zu welchem er in einem öffentlichen Aufrufe die Mitwirkung des Publicums in Anspruch nimmt. Der Vorschlag theilt sich in zwei Theile, es soll ein Unternehmen auf dem Lande in der Nähe Londons gegründet und ein Schiff in der Themse vor Anker gelegt werden; jener bestimmt für Knaben von schwächerer Gesundheit und weniger unternehmender Art, dieses für solche, welche für Auswanderung und eine seemannische Laufbahn sich geeignet zeigten. Durch Unterweisungen derselben in allen Theilen des seemannischen Dienstes hofft Lord Shaftesbury eine Schaar hervorzubereiten Individuen für den Dienst in der Handels- wie in der Kriegsmarine mit der Zeit abhelfen könnte. Schon ist die Regierung dem Plane durch Ueberlassung eines Schiffes bereitwillig entgegengekommen, die Einrichtung des Schiffes zu dem genannten Zwecke den freiwilligen Beiträgen überlassene Lord Shaftesbury verlangt nun für n Anfang 3000 Pfund Sterling und denkt mit einem ferneren Jahresbeitrag von 6000 Pfd. St. eine Zahl von 400 Knaben auszubilden und unterhalten zu können, oder da die Lehrzeit von höchstens zwei Jahren hinreichen soll, nicht weniger als 200 jährlich der gänzlischen Verwahrlosung zu entziehen. Wir wünschen dem schönen Vorhaben allen guten Erfolg.

London, 29. März.

In siebenzehn verschiedenen Orten, darunter in Bristol, Carlisle, Newcastle, Norwich, Oldham, Westminster u. s. w. sind gestern allein Meetings zu Gunsten der Russellschen Reformbill gehalten worden; jedenfalls eine respectable Anzahl von Rumbgebungen. Die liberalen Blätter versichern, daß auf jedem dieser Meetings der größte Enthusiasmus geherrscht habe.

Amerika

Newyork, 21. März. Die feniische Aufregung hat sich etwas gelegt. Der Tag des Fritschen Schutzheiligen wurde überall ruhig gefeiert, und weder im Gebiete der Union, noch in Canada haben Demonstrationen stattgefunden. Nach Telegrammen aus Washington herrschte in officiellen Kreisen nur eine höchst geringe Befürchtung, daß die Feniier überhaupt einen Einfall in Canada versuchen würden. Bis jetzt ist auch noch nicht das Geringste von kriegerischen Thätigkeiten zur Kenntniß der Regierung gelangt, was eine Einmischung rechtfertigen könnte. Aus Montreal und Toronto wird von Loyalitätsbezeugungen der Fritschen Einwohner berichtet; in Halifax war die Aufregung wegen des befürchteten Einfalles noch groß, die Miliz ist aufgerufen und die Forts sind mit Artilleristen besetzt worden. Die „Montreal Gazette“ aus 10,000 Mann regulärer Truppen, 11,000 Freiwilligen im Dienste an der Grenze und 15,000 Freiwilligen nebst 80,000 Milizen, die erforderlichen Falles gleich einberufen werden können. Vom Kriegs-Minister ist dem Hause über die Effectivstärke des Heeres berichtet worden; dieselbe betrug im Januar 152,000 Mann.

Nach Berichten aus Coquimbo, welche mit dem Postdampfer Tasmanian eingetroffen sind, schießt Bolivia mit Chili und Peru ein Schutz- und Trutzbü dnis. In Peru betrieb man mit Eifer Anstalten, um an dem Kriege gegen Spanien vollen Antheil zu nehmen. Die beiden Spanischen Freegatten, welche Jagd auf die vereinigte Chilenisch-Peruanische Flotte gemacht, sind unverrichteter Sache, und zwar die eine in sehr beschädigtem Zustande zum Geschwader vor Valparaiso zurückgekehrt. Sie hatten die Verbündeten hinter Befestigungen an der Mündung eines Flusses vor Anker gefunden und ein Feuer auf die letzteren eröffnet, welches von diesen aus mit solchem Glücke erwidert wurde, daß es ihnen großen Schaden zufügte und sie zur Rückkehr zwang. Man betrachtet dies als einen großen Erfolg der Verbündeten, der ihnen neuen Muth

Stettiner Unterbaum-Liste.

3. Cammin	Jahnte	3. Kettlich	25 W. Hafer
Wollin	Schmorow	C. Brahm	25 " Weizen
Neustadt-Gebirgs-Canal-Liste.			
März Schiffer	von	nach	an
2. Goble	Breslau	Hamburg	Horchig 130 W. Weizen
Gurjche	—	—	127 " "
Schulze	—	—	E. Herz 170 " Hafer
Baumgarten	—	—	Meyer & Bartels 116 W. Weizen
Stalpe	—	Berlin	Wohlauf & Hamb. 190 W. Hafer
Pfeife	—	Strelitz	Roner 84 W. Weizen
Mittmann	—	—	94 " "
Kühn	—	Hamburg	Horchig 75 " "
Reichert	Landesberg	Berlin	Bied 125 " Hafer
Giebs	Zirke	—	Baderstein 188 Geb. Spiritus
Kobisch	Breslau	Hamburg	Mendelssohn 110 W. Weizen
Kubail	—	—	Horchig 105 " "
Kammelt	—	Strelitz	Amert 66 " "

Stettiner Hafen.

April	Angekommen	von	Abregangen nach	Swinemünde:
3. Orient (SD), Rose	Leith	April	bestimmt	nach
Farnanden (D), Smeby	Bergen	8. Bertha, Rose	—	England 8 U.M.
Haabet, Andreassen	do.	Haab, Nielsen	—	Norwegen -
Buda (SD), Lawson	Liverpool	3. Joseph Thores (SD), Mason Hull	12 U.M.	—
Stolp (SD), Ziemke	Kopenhagen	4. Elise, Thorer	Southampton	6 U.M.
Citadel (SD), Carpenter	Newcastle	August Eleonore, Leewe	—	—
Danzig (SD), Clark	Leith	—	Flensburg	—
Axelhuus (SD), Goll	Bergen	Mobil, Wendt	England	—
		Emma, Brumm	Dundee	—

3. April Abends Wind WSW. Wasserstand 1 F. 5 Z.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In-Swinemünde angekommene Schiffe.
3. April 6 U. 18 M. Nachm. von Revier 14 F.
Elise, Eberhard von Arnis Wind: SW.
Rapid, Reid Altona Strom aussehend.
löset in Swinemünde. 1 Schiff in Sicht.

Wind und Wetter.

3 April.	Bar. in Par.	Lin.	Temp.	R.		
Mg. 8U.	Haparanda	337,5	—	4,8	SO.	schwach
-	Petersburg	337,3	—	2,6	still	bedeckt.
-	Riga	335,9	—	1,7	SO.	bedeckt.
-	Stockholm	334,3	—	1,6	SO.	bedeckt.
-	Skonesnäs	333,9	—	1,6	still	bedeckt.
-	Helder	332,3	—	3,7	NO.	bedeckt.
-	6U. Memel	332,9	—	4,2	NO.	bedeckt.
-	7U. Königsberg	332,2	—	5,0	SO.	bedeckt.
-	6U. Danzig	331,5	—	6,6	SSO.	bedeckt.
-	7U. Cöslin	329,8	—	6,0	SW.	bedeckt.
-	6U. Stettin	321,5	—	5,3	SW.	bedeckt.
-	6U. Breslau	327,9	—	6,8	S.	bedeckt.
-	6U. Köln	330,9	—	4,4	S.	bedeckt.
-	6U. Ratibor	325,2	—	8, 8.	S.	bedeckt.

Verlobungs-Anzeige. [1639]
Statt jeder besonderen Meldung
Verlobte:
Johanna Beer,
Leop. Riegel.
Gollnow, Berlin, 3. April 1866.

[1628] **Todes-Anzeige.**
Gestern Nachmittag endete der Tod das thätige Leben unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Wittve **Benicke**, nach sechstägigem Krankenlager im Alter von 84 Jahren.
Dies zeigen um stille Theilnahme bittend an
Gustav Pietsch und Familie.
Grossen, 2. April 1866.

Die Verlobung unserer Nichte **Hulda Horn** mit **Herrn Theodor Lange** in Stettin beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Badresch am 2. April 1866.
[1639] **Pastor Horn und Frau.**

Concurs = Eröffnung. [1623]
Königl. Kreis-Gericht zu Stettin,
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen,
den 3. April 1866, Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Gottfried Seefeldt**, in Firma: **G. Seefeldt** zu Stettin ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 24. März 1866

festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

auf den 12. April 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtlocal, Terminszimmer N. 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Giese anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 14. Mai 1866, einschließlich,
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 14. Mai 1866, einschließlich,
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 29. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtlocal, Terminszimmer N. 12, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.
Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel Hofenhauer, Masche und Justizräthe v. Dewitz, Zitelmann, Jlle Wohmsz Sachwaltern vorgeschlagen.

[1560] **Concurs = Eröffnung.**
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation Rügenwalde,
den 28. März 1866, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Ueber das Vermögen des Speibüters **Johann Rubow** u Rügenwaldermünde ist der abgeklärte kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 28. März 1866, Nachmittags 5 Uhr,
ist fest worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Herr **Kamprecht** hier selbst bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. April 1866, Vormittags 8 1/2 Uhr,

in unserm Gerichtlocal vor dem Commissar, Herrn Gerichtsrath Schrader, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen, als definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Mai 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Mai 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 5. Juni 1866, Vormittags 9 Uhr,
in unserm Gerichtlocal, vor dem Commissar, Herrn Gerichtsrath Schrader zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel Laured hier und v. Wilmsz, Holzer-Egger, Göring und Wrede zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. [1502]
In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Robert Sehlmacher**, in Firma: **Robert Sehlmacher** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den
7. April 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtlocal, Terminszimmer N. 11, vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.
Die Theilhaber werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.
Stettin, den 21. März 1866.
Königl. Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses,
v. Mittelstaedt,
Kreisgerichts-Rath.

Bekanntmachung.
Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Lethe**, in Firma **Carl Lethe** zu Stettin, ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.
Stettin, den 27. März 1866. [1596]
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Proceßsachen.

[1523] **Bekanntmachung.**
In unser Firmen-Register ist heute unter N. 160 die Firma:
„M. Lesser“
und als deren Inhaber der Kaufmann **Michaelis Lesser** zu **Strzelno** eingetragen worden.
Inowracław, den 20. März 1866.
Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

[1539] **Bekanntmachung.**
Der Kaufmann **Samuel Pulvermacher** hier hat für seine Ehe mit **Balhuina Marsop**, verwitwet gewesene Kempner, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Dies ist in unser Handelsregister unter N. 43 eingetragen am 26. März d. J. zufolge Verfügung von demselben Tage.
Bromberg, den 26. März 1866.
Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

[1558] **Bekanntmachung.**
Der hiesige Kaufmann **Johann Friedrich Franke** hat seine unter der Firma: **J. F. Franke** bestehende, unter der N. 33 unser Firmen-Registers eingetragene Handelsniederlassung hier selbst seit dem 10. März 1866 an die Kaufleute **Louis Lewin** und **Julius Hausen** hier selbst abgetreten und denselben das Recht eingeräumt, die von ihm bisher geführte Firma:
J. F. Franke
mit dem Zusatz „Nachfolger“ als ihre Gesellschafts-Firma zu führen.
Persönlich haftende Gesellschafter der mit dem 10. März 1866 unter der Firma:
J. F. Franke Nachfolger
am Orte **Stolp** errichteten Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann **Louis Lewin** hier selbst,
2) der Kaufmann **Julius Hausen** hier selbst.
Dies ist bei N. 33 unseres Firmen-Registers und beziehlich, unter der N. 19 unseres Gesellschafts-Registers zufolge Verfügung vom 17. März 1866 am 17. März 1866 eingetragen.
Stolp, den 17. März 1866.
Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

[1630] **Handels-Register.**
In das von uns geführte Firmen-Register sind eingetragen unter:
N. 874 der Kaufmann **Peter Georg Ernst Stroemer** zu **Stettin**,
Ort der Niederlassung: **Stettin**,
Firma: **Ernst Stroemer**.
N. 875 des Kaufmann **Franz Rudolph Wilhelm Kannengiesser** zu **Stettin**,
Ort der Niederlassung: **Stettin**.
Firma: **F. Kannengiesser**
zufolge Verfügung vom 29. März 1866 am 31. desselben Monats.
Stettin, den 31. März 1866.
Königliches See- und Handels-Gericht.

[1521] **Handels-Register.**
In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter N. 873
der Kaufmann **Meyer Friedeberg** zu **Stettin**,
Ort der Niederlassung: **Stettin**,
Firma: **M. Friedeberg**
eingetragen zufolge Verfügung vom 27. März 1866 an demselben Tage.
Stettin, den 27. März 1866.
Königl. See- und Handels-Gericht.

Aufforderung.
Bei unserem Collegium soll ein besoldeter Beigeordneter mit einem Gehalte von 1000 R. angestellt werden. Es wird besonders bemerkt, daß derselbe sowohl die Polizeiverwaltung und Polizeianwaltschaft als auch erforderlichen Falls das Syndicat zu übernehmen bereit sein und die dritte juristische Staatsprüfung bestanden haben muß. Meldungen bitten wir uns innerhalb der nächsten 4 Wochen einzureichen.
Bromberg, den 20. März 1866. [1444]
Der Magistrat.

Aufgebot.

Die von der Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft **Germania** u Stettin unterm 11. November 1861 ausgesetzte Police N. 15, 654, durch welche die gedachte Gesellschaft dem Kaufmann und Restaurateur **Albert Karl Ernst Otto** und dessen Ehefrau **Bertha Friederike**, geborene **Otto**, zu Belgard die nach dem Tode eines derselben zahlbare Summe von 5000 R. verbrieft hat,

ist den genannten **Otto**'schen Eheleuten verloren gegangen. Wer an diese Police als Erbe, Cessionar, Pfand- oder sonstiger Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben sollte, wird aufgefordert, sich mit denselben bei uns und zwar spätestens in dem

am 10. Juli 1866, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer N. 12, vor dem Kreisrichter **Giese** anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls er mit seinen Rechten unter Auserlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt werden und die Amortisation der Police Behufs neuer Ausfertigung für die Besizer erfolgen wird.
Stettin, den 21. März 1866. [1535]
Königl. Kreis-Gericht, Abtheilung für Civilprocesssachen.

[1636] Dampfer „**Arcona**“, Capt. Schütz, sind von Königsberg hierher **an Ordre** verladen:

R. S. & C. 137 Sack Wicken,
und eruchen wir den unbekanntem Empfänger sich schleunigst unter Vorzeigung des girirten Connoissements bei uns zu melden.
[1636] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Nach Königsberg (Tilsit)
Dampfer „**Borussia**“, am 5. April, Morgens.
Nach Elbing (Braunsberg, Frauenburg)
Dampfer „**Nordstern**“, am 5. April, Morgens.
[1549] **Rud. Christ. Griebel.**

Nach **Leith**: Dampfer **Orient**, **Buda**, **Danzig**.
„ **Hull**: Dampfer **Humber**, gegen 8. dieses.
„ **London**: Dampfer **Marie**, gegen 15. dieses.
„ **Amsterdam**:
„ **Rotterdam**: Dampfer **Medea**, **Rembrandt**.
„ **Antwerpen**:
Nähere Nachricht bei
[1600] **F. IVERS.**

Nach West-Hartlepool
A. I. Dampfer „**A. P. Rehder**“, Capt. **Larsen**.
[1620] **Rud. Christ. Griebel.**

Nach Copenhagen
A. I. Dampfer „**Stolp**“, am 4. April, Vormittags.
Rud. Christ. Griebel.

Nach Danzig
Dampfer „**Colberg**“, am 5. April, Morgens.
[1583] **Rud. Christ. Griebel.**

Stettin - Demmin - Malchiner Dampf-Schiffahrt.
„**Saturn**“, Capt. **Vollbrecht**, liegt zum Laden an.
[1632] **J. G. Weiss.**

Heute Nachmittag um 4 Uhr entschlief sanft der Kaufmann und Kaiserlich Königlich Oesterreichische Consul **Christ. Friedr. Lübke** zu einem besseren Leben, tief beweint von den
Sintverbliebenen.
Stettin, den 3. April 1866. []

[1634] Ein Handlungslehrling von außerhalb findet gute Pension kleine Wollweberstraße N. 5, 3 Treppen hoch.

[1633] **An Ordre**
des Herrn **M. J. Liebshütz** in Memel sind 2 Schraubendampfer „**Memel-Padet**“ eingetroffen
25 Schock 3 St. diverse Stäbe.
Der unbekanntem Inhaber des girirten Connoissements beliebe sich schleunigst zu melden bei
Proschwitzky & Hofrihter.

Comtoir und Wohnung
von **Hermann Käst**
[1637] **Johannisstraße 4.**

[1627] **Stettiner Walzmühle.**
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am **Donnerstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr**, im Schiedsgerichtlocal der hiesigen Börse statt, wozu wir die Herren Actionäre (Commanditisten) hiermit einladen.
Tagesordnung.
Rechenschaftsbericht und Vorlage des Abschlusses vom 1865, Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende, Neuwahl einiger Comitemitglieder.
Das Comité der Stettiner Walzmühle.
Grawitz, Hessenland. Karow. Rahm.

Gutsverkauf.
Mein zu Keatjischen, Kirchspiel Lappienen, Kreis Heinrichswalde, in der schönsten Gegend der Tilsiter Niederung, 200 Schritte vom schiffbaren Gilgestrom und Danum, im Mittelpunkte und 1 Meile von den Kirchdörfern Lappienen, Neufisch und Stauckhnen entfernt belegenes köllmisches Gut, mit einem zusammenhängenden Areal von 422 Morgen Pr., vorzüglichem, ganz neuen Wirthschaftsgebäude, bin ich gesonnen, aus freier Hand mit auch ohne Inventarium bei einer Anzahlung von 7- bis 8000 R. sofort zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei
O. Hennig,
Gutsbesitzer.
[1417]

Seemanns- u. Milit.-Vorber.-Institut.
Die kleine, aber tüchtige Preussische Marine hat im Dänenkrieg die Feuertaupe erhalten, sie hat so das 1. Blatt ihrer Geschichte beschreiben, doch gewiß nicht das letzte. Auch schlummert schon in diesem Reime die zukünftige Marine der großen Deutschen Nation. Die Entwicklung dieses Reimes fordert aber gute Fachschulen, deren Mangel täglich fühlbarer wird. Der Unterzeichnete hat daher sein seit 20 Jahren bestehendes Institut so erweitert, daß es jetzt für das **Freiw.-, Fährn.- u. Seecadetten-Examen** vorbereitet. Auch junge Kaufleute und Andere, welche sich für das Seewesen interessieren, können hier ihre Ausbildung erhalten. Außer in den Schulfächern (Deutsch, Franz., Engl., Lat., Mathem., Physik, Geogr., Gesch.) wird jetzt auch unterrichtet in Navigation, Schiffbau, Maschinenkunde, Zeichnen, Chemie, Astronomie, kaufm. Rechnen, Spanisch, Holland., Ital. u. Ausflüge nach Seehäfen werden unter Leitung eines Schiffscapitäns von der Seemannschaft jährlich, nautische Uebungen wöchentlich veranstaltet. — Pensionäre können täglich eintreten. — Vergl. meinen Rathgeber f. d. Milit.-Examina und mein Programm (gratis) durch die Buchhdl.; Verlag von **Th. Köhler** in Berlin (Preis 6 Sgr., Auswärtigen gegen 7 Sgr. franco.)
Dr. Killisch, Berlin,
Commandantenstr. 7.
[1130]

Seemanns- u. Milit.-Vorber.-Institut.

Die kleine, aber tüchtige Preussische Marine hat im Dänenkrieg die Feuertaupe erhalten, sie hat so das 1. Blatt ihrer Geschichte beschreiben, doch gewiß nicht das letzte. Auch schlummert schon in diesem Reime die zukünftige Marine der großen Deutschen Nation. Die Entwicklung dieses Reimes fordert aber gute Fachschulen, deren Mangel täglich fühlbarer wird. Der Unterzeichnete hat daher sein seit 20 Jahren bestehendes Institut so erweitert, daß es jetzt für das **Freiw.-, Fährn.- u. Seecadetten-Examen** vorbereitet. Auch junge Kaufleute und Andere, welche sich für das Seewesen interessieren, können hier ihre Ausbildung erhalten. Außer in den Schulfächern (Deutsch, Franz., Engl., Lat., Mathem., Physik, Geogr., Gesch.) wird jetzt auch unterrichtet in Navigation, Schiffbau, Maschinenkunde, Zeichnen, Chemie, Astronomie, kaufm. Rechnen, Spanisch, Holland., Ital. u. Ausflüge nach Seehäfen werden unter Leitung eines Schiffscapitäns von der Seemannschaft jährlich, nautische Uebungen wöchentlich veranstaltet. — Pensionäre können täglich eintreten. — Vergl. meinen Rathgeber f. d. Milit.-Examina und mein Programm (gratis) durch die Buchhdl.; Verlag von **Th. Köhler** in Berlin (Preis 6 Sgr., Auswärtigen gegen 7 Sgr. franco.)
Dr. Killisch, Berlin,
Commandantenstr. 7.
[1130]

Seemanns- u. Milit.-Vorber.-Institut.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Sigmund Seligsohn** zu Garz a. D. ist statt des verhandelten Kaufmanns **H. Weiß** der Kaufmann **J. H. Fische** zu Garz a. D. zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 21. März 1866. [1504]

Königliches Kreisgericht,
Abtheilung für Civil-Processsachen.



Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

D. **Bremen**, Capt. Neynaber.
D. **Newyork**, Capt. v. Oterendorp.
D. **Hansa**, Capt. H. J. von Santen.
D. **America**, Capt. C. Meyer.
D. **Hermann**, Capt. G. Wenke.
D. **Deutschland**, D. **Union**, im Bau.

D. **Hansa** am Sonnabend den 24. März.
D. **America** am Sonnabend den 7. April.
D. **Hermann** am Sonnabend den 14. April extra.
D. **Newyork** am Sonnabend den 21. April.
D. **Bremen** am Sonnabend den 5. Mai.

D. **Hansa** am Sonnabend den 12. Mai extra.
D. **America** am Sonnabend den 19. Mai.
D. **Hermann** am Sonnabend den 2. Juni.
D. **Newyork** am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. **Bremen** am Sonnabend den 16. Juni.

Passage-Preise. Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 R_h, zweite Kajüte 110 R_h, Zwischenbed 60 R_h Crt., incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 R_h Crt.
Güterfracht. Bis auf Weiteres £ 3. 10s mit 15 % Primage für 40 Cubitfuß Bremer Maasse für alle Waaren.
Nähere Auskunft ertheilen in **Colberg** Hr. **L. Wernicke**, Haupt-Agent; in **Prenzlau** Hr. **H. Herz**, Haupt-Agent; in **Berlin** die Haupt-Agenten Hr. **C. Eisenstein**, Invalidenstr. 82. — Hr. **A. von Jaschke**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — Hr. **H. C. Platzmann**, Louisenstr. 2.
Bremen, März 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

[80]

CONCORDIA.

Cölnische Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form. Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Verpflegung-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1857 geboren sind.
Die Geschäftsergebnisse pro ultimo März 1866 stellen sich wie folgt:
Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt R_h 4,884,614.
Vericherte Capitalien " 19,936,678.
Vericherte jährliche Leibrenten " 82,319.
Zahl der versicherten Personen: 11,814.
Zahl der eingeschriebenen Kinder: 33,911.
Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich.

Die General-Agentur
Hasse & Roeder,
Reichs-Lägerstr. 4.

[1635]

Knochen-Dungmehl-Fabrik

von **Gebrüder Schickler**

zu **Zahnhammer bei Neustadt-Eberswalde.**

Wir empfehlen den Herren Landwirthen zur Frühjahrs-Bestellung:

- 1) Feinstes gedämpftes Knochenmehl, sowie schwefelsaures gedämpftes Knochenmehl;
 - 2) Mischungen von schwefelsaurem gedämpftem Knochenmehl mit ächtem Peru-Guano, sowie schwefelsaurem Ammoniac;
 - 3) Wiesen-Dünger-gypsen mit Blut versetzt à 5/6 R_h pro Ctr.;
 - 4) Schwefelsaures Ammoniac mit einem Gehalt von 21 % Stickstoff;
 - 5) Zwei Sorten Superphosphate mit Blut und schwefelsaurem Ammoniac versetzt;
 - 6) Aechten Peru-Guano aus den Regierungs-Depots laut Original-Factura;
 - 7) Besten präparirten Peru-Guano, staubfein gemahlen, à 3 1/2 R_h pro Ctr., ab Fabrik excl. Fastage, mit einem Gehalt von 6 1/2 - 7 % Stickstoff und 6 - 7 % Phosphorsäure.
- Proben- sowie Preis-Courante ertheilt die Fabrik jederzeit. [1482]

Echte Kuhpocken - Lymph in Röhren
für 2 Pfr. zu 3 R_h verschide ich unter Garantie der Haftung.
[1448] Dr. Pissin, Berlin, Dorotheenstr. 64.

Für Erwachsene!

und Junge Eheleute ist das berühmte Werkchen:
"Der Mensch und Selbsterhaltung, oder
aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe,
geheime Krankheiten etc."
mit Angabe der Heilmittel von Dr. Rob. Smith (Preis
15 Sgr) ein vorzüglicher Rathgeber.
Verlag von **S. Mode, Poststr. 28**
in **Berlin**, wird auf frankirte Briefe überall hin
geschickt und ist auch in allen Buchhandlungen Deutschlands zu
haben, in **Stettin** namentlich bei **L. Saunter, Bulang Nachf.,**
Dannenberg & Dühr, Nagel, von der Nahmer, Waldow
& Spaethen u. A. [1324]

**Alte und neue
eiserne Geldschranke**

diebes- und feuerfest, mit ein und zwei Trefohren, sind in
allen Größen zu außerordentlich billigen Preisen zu
haben bei [1456]

S. Salomon, Heumarkt 3.

Frische grüne Rappfuchen
(eigenen Fabrikats)

à 2 1/2 Rt. per Ctr. offeriren [1343]
John Bierbach & Co.

Stadt-Theater in Stettin.

Mittwoch, 4. April. **Undine.** Romantische Zauber-Oper in
4 Acten nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von A.
Lorzing. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Gutsverkauf.

Ein romantisch am Walde und der Ostbahn belegenes Gut-
chen, von ca. 200 Morg., 1/3 schwarze Erde, 2/3 milder Lehmboden,
81 Schffl. Wintergetreide incl. Rüben, herrsch. Wohnhaus, Inshaus mit
4 Parz., gute fast neue Wirthschafts-Geb., übercompl. todtes Inventar,
soll für 10 Wille, mit 2-3 Wille Anzahlung, durch mich ver-
kauft werden. Abgaben gering. Hypothek gut.
Bahnhof **Norkitten**, März 1866.
Guthsbesitzer **A. Hannemann.**

Feinen Rauchern empfiehlt sich zur Beziehung
echt importirter Cigarren
zu Preisen von 40 Thalern pro Mille aufwärts von einem Hamburger
Verkaufslager der renomirtesten Fabriken der Havana laut
vorrätigen Proben und Preis-courants, welche auf Wunsch prompt
zufendet

Theod. Krasting,
Comtoir: Vollwerk 21, 1 Tr.

Landgüter jeder Größe in der Provinz Posen weist
um Verkauf nach [1289] **Ehrhardt, Rechnungs-Rath a. D. in Posen.**

Neueste Eisenbahn - Frachtbriefe,
das Buch (96 Stück) à 7 1/2 Sgr und 6 Sgr, je nach der Papierstärke,
sind in der Unterzeichneten, sowie in der Papier- und Schreib-
materialien-Handlung von **August Bönecke**, gr. Oderstraße 5,
zu haben. **F. Hessenlands Buchdruckerei.**

Die amtlichen Berichte der hiesigen Producten-Börse sind
Nachmittags von 3 Uhr ab zu haben in **F. Hessenland's**
Buchdruckerei und in der
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung von
August Bönecke, gr. Oderstr. 5.

Bologna. Die "Gazetta delle Romagne" schreibt an dem 25
November 1865 Folgendes: In unserer Nummer 309 vom 8. No-
vember wiesen wir auf die Anwendung des Hoff'schen Malzertractes
in unsern städtischen Spitalern hin. Heute sind wir in der Lage, ein
vom Hauptspitale uns zugegangenes Parere zur allgemeinen Kennt-
niß zu bringen.

Hauptspital von Bologna, den 22. Nov. 1865.
"Die unterzeichneten Primar-Aerzte des Haupt-
spitals — nachdem sie die Wirkungen des Hoff'schen
Malzertract-Gesundheitsbieres sowohl im genannten
Krankenhaus, als in ihrer Privatpraxis durch längere
Zeit beobachtet haben, — finden zu erklären, daß dieses
seines Wohlgeschmacks wegen den Kranken willkommene
Getränk gute Erfolge hervorgebracht hat, daß es in
großem Maaßstabe nährend ist und daß es daher als ein
wichtiges Heilmittel die höchste Beachtung verdient."
Urkundlich ausgefertigt.
(L. S.) Die Ober-Intendantur.
Dr. Fernando Veradini. Dr. Pietro Belletti.

Niederlage in Stettin bei
Mattheus & Stein,
Krautmarkt 11. [1371]

Seelachs,

frischen und ge räucherter, versende stets bei reeller Bedie-
nung zu billigsten Preisen, in Fischen von ca. 10 bis 30 R gegen
Nachnahme des Betrags.
Danzig, im März 1866.

F. W. Schnabel,
Fischmarkt 40 u. 8.

Der neue Curfus in dem mit der Elisabethschule verbundenen
Seminar für Lehrerinnen beginnt am 9. April. Nähere Auskunft
ertheilt [1626] **O. Bischoff**, Rector der Elisabethschule.

Wlad. instraße Nr. 3b. sind zwei, im Parterre gelegen-
Bordzimmer, zum Comtoir geeignet, sowie zwei geräumige Lagere
Keller sofort oder zum 1. Mai cr. miethsfrei. [1629] **Wm. Flinger.**

Berlin, 3. April.		Prioritäts-Obliga-tione	
Eisenbahn-Actien.		Aachen-Düsseld 4 88 G.	do. II. Emiss. 4 87 1/2 b.
Dividende pro 1864/Zf.		do. III. Emiss. 4 98 B.	do. III. Emiss. 4 98 B.
Aach.-Vas richt 10 4 38 b.		Aachen-Mastr. 4 64 1/2 b.	do. II. 5 —
Amsterd.-Rottd 6 19/20 4 118 G.		Bergisch-Märk. 4 4 —	do. 4 97 3/4 B.
Berg-Märk. A. 7 1/2 4 155 1/2 b.		do. III. 3 77 b.	do. III. 3 77 b.
Berlin-Anhalt. 11 5/8 4 215 b.		do. B. 3 77 b.	do. B. 3 77 b.
do. Grlitz ... 4 78 b. G.		do. IV. 4 94 1/2 G.	do. IV. 4 94 1/2 G.
do. Pr.-Stamm. 5 98 b.		do. V. 4 94 1/2 b.	do. V. 4 94 1/2 b.
do. Hamburg. 10 4 162 B.		do. Düss.-Elbf. 4 87 B.	do. Düss.-Elbf. 4 87 B.
do. Ptsd.-Mgd. 16 4 204 b.		do. II. 4 86 G.	do. II. 4 86 G.
do. Stettin ... 7 5/8 4 131 b.		do. Dri.-Sest. 4 86 G.	do. Dri.-Sest. 4 86 G.
Böhm. Westbahn 5 66 b.		do. II. 4 93 1/2 B.	do. II. 4 93 1/2 B.
Brsch.-Schw.-Frb. 8 2/3 4 139 3/4 b.		Berlin-Anhalt. 4 94 B.	do. 4 94 B.
Brieg-Neisse ... 4 3 4 92 G.		do. do. 4 99 3/4 G.	do. do. 4 99 3/4 G.
Cöln-Minden ... 15 5/8 4 155 3/4 b.		do. Hamburg. 4 —	do. Hamburg. 4 —
Cos.-Odb. (Wib.) 3 4 59 1/2 b.		do. II. 4 —	do. II. 4 —
do. Stamm-Pr. 4 4 86 1/2 B.		do. B. 4 —	do. B. 4 —
do. do. 5 86 1/2 B.		do. C. 4 89 b.	do. C. 4 89 b.
Galiz. K. Ludwb. 8 4/5 4 46 b.		do. Stettin ... 4 4 —	do. Stettin ... 4 4 —
Löbau-Zittau ... 4 4 151 1/2 B.		do. II. 4 87 1/2 b.	do. II. 4 87 1/2 b.
Ludwh.-Bexbach 9 1/5 4 204 b.		do. III. 4 87 1/2 b.	do. III. 4 87 1/2 b.
Magd.-Halberst. 25 4 270 B.		do. IV. 4 99 1/2 b.	do. IV. 4 99 1/2 b.
do. Leipzig ... 1 1/2 4 135 1/2 b.		Bresl.-Freib. D. 4 4 —	Bresl.-Freib. D. 4 4 —
Mainz-Ludwhf. 7 4 68 1/2 b.		Cöln-Crefeld. 4 4 —	Cöln-Crefeld. 4 4 —
Mecklenburger. 3 4 94 1/2 B.		do. Minden ... 4 99 1/2 B.	do. Minden ... 4 99 1/2 B.
Münster - Hamm 4 4 90 b.		do. II. 4 88 G.	do. II. 4 88 G.
Niedersch.-Sirk. 4 4 —		do. III. 4 88 G.	do. III. 4 88 G.
Nöschl. Zweigb. 4 1/2 4 64 3/5-65 1/5 b.		do. IV. 4 88 b.	do. IV. 4 88 b.
Nordb., Fr.-Wlb. 3 11/15 4 171 b.		do. V. 4 87 b.	do. V. 4 87 b.
Oberschl. L. A. C. 10 3 150 b.		do. do. 4 88 G.	do. do. 4 88 G.
do. Lt. B. ... 10 3 103 1/2-5 4 1/2 b.		Cosel-Oderberg. 4 —	Cosel-Oderberg. 4 —
Oest.-Franz. Stb. 5 5 76 b.		do. II. 4 4 —	do. II. 4 4 —
Oppeln - Tarnow 3 4 120 - 21 b.		Galiz. K. Ludwb. 5 80 B.	Galiz. K. Ludwb. 5 80 B.
Ostp.-Stdb.-St.-Pr. 1 — 4 31 b.		Lemberg - Czern. 5 —	Lemberg - Czern. 5 —
Rheinische ... 6 4 4 77 1/4 b.		Magd.-Halberst. 4 —	Magd.-Halberst. 4 —
do. St.-Prior. 6 4 3 95 1/2 G.		do. do. II. Ser. 4 3 69 G.	do. do. II. Ser. 4 3 69 G.
Russ. Eisenbahn — 3 5 106-108-7 1/2 b.		do. do. ... 4 97 1/2 P.	do. do. ... 4 97 1/2 P.
Stargard-Posen. 3 4 135 G.		Mosk.-Rjas. gar. 5 84 G.	Mosk.-Rjas. gar. 5 84 G.
Oesterr. Südbahn 8 4 73 1/4 B.		Niedersch.-Mrk. 4 90 1/4 G.	Niedersch.-Mrk. 4 90 1/4 G.
Thüringer. ... 8 5 73 b.		do. II. S. à 6 2 3/4 % 4 —	do. II. S. à 6 2 3/4 % 4 —
Warsch.-Bromb. 5 4 61 1/2 b.		do. conv. 4 90 1/4 G.	do. conv. 4 90 1/4 G.
W.-Terespoler 7 1/2 5 61 1/2 b.			

Preussische Fonds.		Ausländische Fonds.	
Berl. Stadt-Obl. 4 98 1/2 b.	do. do. ... 3 84 b.	Berl. Stadt-Obl. 4 98 1/2 b.	do. do. ... 3 84 b.
Börsenb.-Anl. 5 —	Kur.-u. N. Pfdbr. 3 80 1/2 b.	do. neue ... 4 91 b.	Ostpreuss. Pfdbr. 3 77 1/2 b.
Oberschles. A. 4 94 3/4 G.	do. do. ... 4 86 b.	Pommersche do. 3 80 1/2 b.	do. do. ... 4 90 1/4 b.
do. B. 3 1/2 —	do. do. ... 4 88 1/2 b.	Posensche do. 4 —	do. neue ... 3 1/2 —
do. C. 4 —	do. do. ... 4 88 1/2 b.	do. do. ... 4 88 1/2 b.	Sächsische do. 4 —
do. D. 4 —	do. E. 3 79 G.	do. do. ... 4 86 G.	Schlesische do. 3 84 1/3 b.
do. F. 4 97 G.	do. F. 4 97 G.	do. do. ... 4 86 G.	Westpreuss. do. 3 84 1/3 b.
Oesterr.-Franz. 3 245 B.	Rheinische ... 4 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Rheinische ... 4 —	do. v. St. gar. 3 4 95 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. v. St. gar. 3 4 95 b.	do. 1858. 60. 4 95 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. 1862. ... 4 95 b.	do. 1862. ... 4 95 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. v. St. gar. 4 98 B.	Rhein-Nahe, gar. 4 95 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Rhein-Nahe, gar. 4 95 G.	do. II. Em., gar. 4 95 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. II. Em., gar. 4 95 G.	Rjasan-Kozlov. 5 79 1/4 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Rjasan-Kozlov. 5 79 1/4 b.	Riga-Dünaburg. 5 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Riga-Dünaburg. 5 —	Ruhr-Cref. K.-G. 4 4 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Ruhr-Cref. K.-G. 4 4 —	do. II. 4 85 1/2 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. II. 4 85 1/2 b.	do. III. 4 4 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. III. 4 4 —	chleswigsche. 4 84 1/4 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. Stettin ... 4 4 —	Stargard-Posen. 4 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. II. 4 87 1/2 b.	do. II. 4 95 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. III. 4 87 1/2 b.	do. III. 4 95 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. IV. 4 99 1/2 b.	Süd-Oesterreich. 3 216 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Bresl.-Freib. D. 4 4 —	do. Bons ... 6 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
Cöln-Crefeld. 4 4 —	Thüringer ... 4 96 B.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. Minden ... 4 99 1/2 B.	do. II. 4 4 —	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. II. 4 88 G.	do. III. 4 74 G.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. III. 4 88 G.	do. IV. 4 100 1/4 b.	do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. IV. 4 88 b.		do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.
do. V. 4 87 b.		do. do. ... 4 86 G.	do. do. ... 4 86 G.

Bank- und Industrie-Papiere.		Gold- und Papiergeld.	
Dividende pro 1864, Zf.	Preuss. Bk.-Ant. 10 19/20 4 148 1/2 b.	Fr. Bankn. m. R. 99 7/8 B.	do. ohne R. ... 99 3/4 G.
Berl. Kass.-Ver. 8 4 148 ew. b.	Pomm. R. Privbk. 6 4 95 B.	Oest. Bkn. Oest. W. 97 b.	Poln. Banknoten ... 1. 12 1/2 B.
Danzig. 7 1/2 4 106 B.	Königsberg ... 6 4 108 1/2 G.	Russ. do. 75 3/4 b.	Dollars. 1. 12 1/2 B.
Posen ... 7 4 99 B.	Magdeburg ... 5 10 4 94 G.	Imperialen ... 5. 17 G.	Ducaten ... 3. 6 1/8 b.
Pr. Hypoth.-Vers. 10 4 111 b. G.	do. (Henkel) ... 6 1 102 B.	Napoleons ... 5. 12 B.	Louis'dor ... 111 5/8 G.
Erste Pr. Hyp.-G. 6 4 —	Braunschweig ... 0 4 87 B.	Sovereigns ... 6. 23 1/4 b.	Gold per Zoll-Pfd 462 b.
Weimar ... 7 1 99 B.	Sächsische ... — 4 100 b.	Silber ... 29 29 G.	
Gera ... 8 4 102 G.	Rostock ... 6 7/12 4 111 B.		
Thüringen ... 4 4 70 B.	Gotha ... 7 4 103 1/2 B.		
Dess. Landes k. 6 4 88 1/2 b. G.	Hmb. Nordb. Bk. 7 5/8 4 116 B.		
Hmb. Nordb. Bk. 7 5/8 4 116 B.	do. Vereinsbk. 7 21/32 4 107 G.		
do. Vereinsbk. 7 21/32 4 107 G.	Hannover ... 4 88 ew. b.		
Hannover ... 4 88 ew. b.	Bremen ... 7 3/10 4 114 B.		
Bremen ... 7 3/10 4 114 B.	Luxemb. urg. ... 4 4 81 ew. b.		
Luxemb. urg. ... 4 4 81 ew. b.	Darmst. Zettelb. 8 4 98 1/2 B.		
Darmst. Zettelb. 8 4 98 1/2 B.	Darmstadt ... 6 4 85 b. G.		
Darmstadt ... 6 4 85 b. G.	Leipzig ... 4 4 83 1/2 B.		
Leipzig ... 4 4 83 1/2 B.	Meißen ... 7 4 97 3/8 ew. b.		
Meißen ... 7 4 97 3/8 ew. b.	Coburg ... 8 4 97 B.		
Coburg ... 8 4 97 B.	Dessau ... 0 0 21 1/4 G.		
Dessau ... 0 0 21 1/4 G.	Oesterreich ... 5 1 65 1/4-66 1/4-66 b.		
Oesterreich ... 5 1 65 1/4-66 1/4-66 b.	Geul ... 2 34 3/8-35 3/8 b.		
Geul ... 2 34 3/8-35 3/8 b.	Moldauische ... 0 4 24 G.		
Moldauische ... 0 4 24 G.	Disc.-Com.-Ant. 6 4 96 1/8 b.		
Disc.-Com.-Ant. 6 4 96 1/8 b.	Berl. Hand. Ges. 8 4 104 3/4 b.		
Berl. Hand. Ges. 8 4 104 3/4 b.	Schles. Bankver. 6 4 110 G.		
Schles. Bankver. 6 4 110 G.	Berl. Immob.-Gs. 7 4 99 B.		
Berl. Immob.-Gs. 7 4 99 B.	G. F. F. v. Eisbed. 8 5 101 b. G.		
G. F. F. v.			